

Personalmangel- Was bedeutet das für die Palliative Care

Aus Sicht der ambulanten spezialisierten Palliative Care Versorgung

06.September 2023

Daniela Foos, Leiterin Fachstelle ambulante spezialisierte Palliative Care

2015 multizentrische Studie von Mervyn Koh, Psychologe am Department für Palliativmedizin in Singapur mit insgesamt 273 Palliative Care- Mitarbeitenden aus Palliativstationen, Hospizen und der mobilen Hospiz Pflege

Mitarbeitende in der Palliative Care sind gefährdet psychische Erkrankungen zu erleiden.

- 91 MitarbeiterInnen litten bereits an den Symptomen eines ausgeprägten Burnouts
- 72 an emotionaler Erschöpfung
- 43 an den Folgen einer Depersonalisation
- 111 MitarbeiterInnen gaben an Probleme mit der Bewältigung der beschwerlichen Arbeit zu haben

- Vermissen die erwartete Qualität bei zunehmendem Stress und Überforderung.
- Erleben eine erhöhte Arbeitslast und haben Schwierigkeiten mit Nähe und Distanz.
- Spannungen zwischen dem Team und MitarbeiterInnen anderer Gesundheitseinrichtungen
- Hohe administrative Aufgaben, die ihnen Zeit für die PatientInnen und deren Familien rauben.

Die Stabilität des Teams ist durch häufige Krankenstände, Personalfuktuation und aufgrund unattraktiver Rahmenbedingungen immer öfter gefährdet.

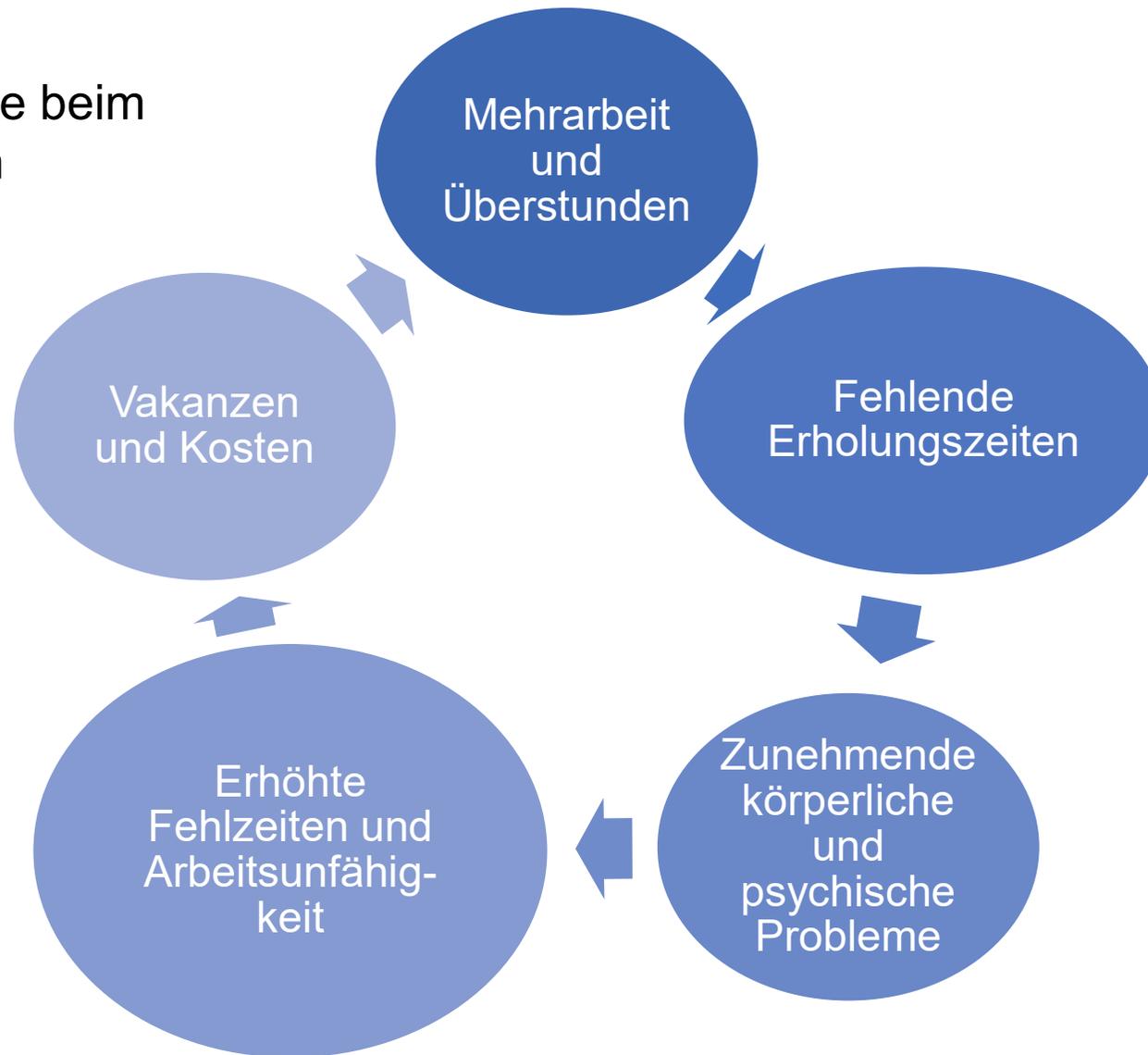
Auswirkungen auf die ambulanten spezialisierten Palliative Care Versorgung

Auswirkungen auf den Klienten und seine Angehörigen

- Gefährdung der Patientensicherheit (Sturzgefahr, Medikation)
 - Ungenügende Kommunikation
 - Fehlendes Wissen
 - Zeitdruck
- Nichterkennen von Bedarf (SENS)
- Negativen Einfluss auf die Selbstbestimmung der Klienten
- Überlastung der Angehörigen und vermehrte unnötige Eintritte ins Spital und/oder Pflegeheim
- Ablehnung von Klienten

Auswirkungen auf das Pflegepersonal

Negativspirale beim
Pflegeperson



Mögliche Lösungsansätze für die mobile spezialisierte Palliative Care

Bessere Rahmenbedingungen schaffen

- Gesicherte Finanzierung
- Anpassung der Gesetzeslage/Rahmenbedingungen
- Flexibilität der Arbeitsbedingungen

Gesicherte Finanzierung

Sicherstellung der Finanzierung durch Bund, Kantone und Krankenversicherer für spezialisierte Leitungen im Bereich Palliative Care

- Anpassung der Tarife für pflegerische Leistungen in der SPC
- Anpassung der Umschreibung von Leistungen in der SPC
z.B. telemedizinische Leitungen
- Angemessener Restkostensatz

Anpassung der Gesetzeslage/Rahmenbedingungen

- Gesetzliche Grundlagen schaffen für einheitliche Qualität im Kanton
- Kantonaler Leistungsauftrag für Spezialisierte Palliative Care
- Anpassung der Abrechnungsmodalitäten
- Gesetzliche Grundlage bezüglich 24/7 Erreichbarkeit

Arbeitsbedingungen

- Individuelle Pensumsplanung
- Flexibel Anstellungsmodelle (Anstellung an mehreren Zentren, Springerdienste)
- Genügend Ruhezeiten
- Angemessene Entlohnung der Zulagen (Pikett, Wochenende, etc.)
- Selbstorganisierte Arbeitsabläufe/Tagesabläufe
- Interprofessionelles Arbeiten
- Humor als Coping Strategie
- Regelmässige Team- Austausche
- Förderung der Selbstreflexion (z.B. Ethische Fallbesprechungen, Supervision)
- Gezielte Selbstfürsorge der Mitarbeitenden (z.B. Zeit für Kurzmeditation, Weiterbildungen Selbstmanagement, Resilienz Stärken, etc.)

Take Home Message

- Es braucht gesetzliche Rahmenbedingungen für eine einheitliche Qualität und die Sicherstellung guter Arbeitsbedingungen in der SPC.
- Arbeitsgeber müssen Rahmenbedingungen schaffen, wo die Mitarbeitenden sich persönlich austauschen können.
- Selbstfürsorge ist unabdingbar: Nur wer sich selber wichtig nimmt und seine eigenen Bedürfnisse spürt, kann auch für andere da sein und ihnen helfen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Daniela Foos

daniela.foos@vaka.ch

[PalliativeSpitex Aargau](#)